

Bundesblatt

101. Jahrgang

Bern, den 6. Oktober 1949

Band II

*Erscheint wöchentlich. Preis 28 Franken im Jahr, 15 Franken im Halbjahr zuzüglich
Nachnahme- und Postbestellungsgebühr*

*Einrückungsgebühr: 50 Rappen die Petitzeile oder deren Raum. — Inserate franko an
Stämpfli & Cie. in Bern*

5710

Botschaft

des

**Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend das
Ergebnis der Volksabstimmung vom 11. September 1949 über
das Volksbegehren um Aufhebung des Artikels 89, Absatz 3,
der Bundesverfassung (Dringlichkeitsklausel) und dessen
Ersetzung durch einen Artikel 89^{bis}**

(Vom 30. September 1949)

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Sie haben am 8. Februar 1949 beschlossen, das am 23. Juli 1946 eingereichte Volksbegehren für die Rückkehr zur direkten Demokratie der Abstimmung des Volkes und der Stände zu unterbreiten und es zur Verwerfung zu empfehlen.

Die Volksabstimmung hat am 11. September 1949 stattgefunden. Aus der umstehenden Zusammenstellung geht hervor, dass die Vorlage vom Volke mit 280 755 gegen 272 599 Stimmen und von 11 ganzen und 3 halben Ständen gegen 8 ganzen und 3 halben Ständen angenommen worden ist.

Einsprachen gegen die Abstimmung sind nicht eingelangt.

Wir beehren uns, Ihnen zu beantragen, es sei das Ergebnis der Abstimmung durch Annahme des mitfolgenden Entwurfes eines Bundesbeschlusses zu erwahren.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 30. September 1949.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

E. Nobs

Der Bundeskanzler:

Leimgruber

8728

**Volksabstimmung vom 11. September 1949 über das Volksbegehren um Aufhebung des Art. 89, Absatz 3,
der Bundesverfassung (Dringlichkeitsklausel) und dessen Ersetzung durch einen Artikel 89^{bis}**

262

Kantone	Stimm- berechtigte	Eingelangte Stimmzettel	Ausser Betracht fallende Stimmzettel		In Betracht fallende Stimmzettel	Ja	Nein	Standesstimmen	
			leer	ungültig				Ja	Nein
Zürich	235 581	164 406	11 223	109	153 074	77 916	75 158	1	
Bern	245 252	50 127	428	111	49 593	24 140	25 453		1
Luzern	64 887	16 785	196	11	16 578	8 537	8 041	1	
Uri	8 198	3 620		352	3 268	1 743	1 525	1	
Schwyz	20 384	6 373	110	3	6 260	2 652	3 608		1
Obwalden	6 165	1 676	14	—	1 662	729	933		1/2
Nidwalden	5 507	2 112	44	6	2 062	863	1 199		1/2
Glarus	11 086	5 316	194	11	5 111	3 356	1 755	1	
Zug	11 718	3 809	45	10	3 754	2 116	1 638	1	
Freiburg	45 923	11 165	144	57	10 964	5 671	5 293	1	
Solothurn	50 965	18 870	1 301	582	16 987	7 224	9 763		1
Basel-Stadt	60 998	24 995	450	7	24 538	12 287	12 251	1/2	
Basel-Land	32 015	10 707	242	10	10 455	5 888	4 567	1/2	
Schaffhausen	17 161	13 725	2 886	26	10 813	4 972	5 841		1
Appenzell A.-Rh.	14 247	9 461	721	28	8 712	6 248	2 464	1/2	
Appenzell L.-Rh.	3 629	1 732	72	6	1 654	669	985		1/2
St. Gallen	84 188	52 567	4 746	236	47 585	23 660	23 925		1
Graubünden	36 941	16 449	1 483	33	14 933	6 338	8 595		1
Aargau	87 189	67 299	7 735	78	59 486	23 625	35 861		1
Thurgau	43 087	28 454	2 868	24	25 562	9 780	15 782		1
Tessin	47 845	8 405	130	26	8 249	4 463	3 786	1	
Waadt	112 501	36 421	317	62	36 042	24 482	11 560	1	
Valais	45 987	12 872	88	25	12 759	8 903	3 856	1	
Neuenburg	40 247	10 900	80	25	10 795	6 901	3 894	1	
Genf	58 155	12 704	143	103	12 458	7 592	4 866	1	
Total	1 389 856	590 950	35 655	1 589	553 354	280 755	272 599	Annehmende Stände 11 3/2	
					Absolutes Mehr 276 678			Verwerfende Stände 8 3/2	
				352					
				37 596					

(Entwurf)

Bundesbeschluss

betreffend

die Erhaltung des Ergebnisses der Volksabstimmung vom 11. September 1949 über das Volksbegehren um Aufhebung des Artikels 89, Absatz 3, der Bundesverfassung (Dringlichkeitsklausel) und dessen Ersetzung durch einen Artikel 89^{bis}

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,

nach Einsicht in die Protokolle der Volksabstimmung vom 11. September 1949 über das Volksbegehren um Aufhebung des Artikels 89, Absatz 3, der Bundesverfassung (Dringlichkeitsklausel) und dessen Ersetzung durch einen Art. 89^{bis},

und in eine Botschaft des Bundesrates vom 30. September 1949,

woraus sich ergibt, dass sich 280 755 Stimmende für und 272 599 Stimmende gegen sowie 11 ganze und 8 halbe Stände für und 8 ganze und 3 halbe Stände gegen das Volksbegehren ausgesprochen haben,

erklärt:

Art. 1

Die mit Volksbegehren vom 23. Juli 1946 beantragte Abänderung des Artikels 89 der Bundesverfassung ist von der Mehrheit der stimmenden Schweizerbürger und der Stände angenommen worden und tritt sofort in Kraft.

Art. 2

An Stelle des bisherigen Artikels 89, Absatz 3, tritt folgender Artikel 89^{bis} der Bundesverfassung:

«Allgemeinverbindliche Bundesbeschlüsse, deren Inkrafttreten keinen Aufschub erträgt, können durch die Mehrheit aller Mitglieder in jedem der beiden Räte sofort in Kraft gesetzt werden; ihre Gültigkeitsdauer ist zu befristen.

Wird von 80 000 stimmberechtigten Schweizerbürgern oder von acht Kantonen eine Volksabstimmung verlangt, treten die sofort in Kraft gesetzten Beschlüsse ein Jahr nach ihrer Annahme durch die Bundesversammlung ausser Kraft, soweit sie nicht innerhalb dieser Frist vom Volke gutgeheissen wurden; in diesem Falle können sie nicht erneuert werden.

Die sofort in Kraft gesetzten Bundesbeschlüsse, welche sich nicht auf die Verfassung stützen, müssen innert Jahresfrist nach ihrer Annahme durch die Bundesversammlung von Volk und Ständen genehmigt werden; andernfalls treten sie nach Ablauf dieses Jahres ausser Kraft und können nicht erneuert werden.

Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend das Ergebnis der Volksabstimmung vom 11. September 1949 über das Volksbegehren um Aufhebung des Artikels 89, Absatz 3, der Bundesverfassung (Dringlichkeitsklausel) und dessen Ersetzung dur...

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1949
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	40
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	5710
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	06.10.1949
Date	
Data	
Seite	581-584
Page	
Pagina	
Ref. No	10 036 778

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.